

1.13. Vitmanas und Vitmaras: die Raumschiffe unserer Vorfahren

Zusätzlich zu den Toren zwischen den Welten benutzten unsere Vorfahren Raumschiffe, **Vitmanas**, um sich zu anderen Erdplaneten zu bewegen. In der Vergangenheit wurden **Vitmanas** benutzt, um die Planeten zu erreichen, die keine Sternentore hatten. Erinnern wir uns daran, dass die Gates auf einem "sendenden" und einem "empfangenden" Planeten installiert werden sollten. Es gibt die folgenden Gründe für das Fehlen der Gates auf einem Planeten:

- 1.** Ein Planet hat Leben hervorgebracht, aber er ist aus dem einen oder anderen Grund nicht Mitglied der gegebenen Vereinigung von Zivilisationen.
- 2.** Ein Planet hat Leben hervorgebracht, aber seine Zivilisation befindet sich im Anfangsstadium der Entwicklung und ist daher nicht bereit für interstellare Kontakte.
- 3.** Auf einem Planeten gibt es kein vernunftbegabtes Leben und es gibt nur Forschungsbasen.
- 4.** Ein Planet hat kein Leben und ist für den Zusammenschluss der Zivilisationen nicht von Interesse.
- 5.** Ein Planet ist der Union der Zivilisationen unbekannt.

Vitmanas wurden auch für Raumfahrten zwischen Planeten verwendet, die keine Tore zwischen den Welten hatten, sie wurden für den Transport von Gütern und Personen über große Entfernungen (von einem Erdplaneten zum anderen) und über kurze Entfernungen (innerhalb der Grenzen eines Planeten) eingesetzt. Und dies ist keine Vermutung. Lesen wir die *Erzählung über Finest, den tapferen Falken*:

"... *Da sagte der Tapfere Falke laut: "Lebe wohl, meine schöne Jungfrau! Wenn du mich brauchst, wirst du mich finden, auch wenn ich weit weg sein werde! Bevor du mich sehen kannst, musst du drei mal neun ⁷⁶Erden durchqueren und zur Drei-und-Zehnten-Sternengruppe ⁷⁷kommen. Du wirst sieben Paar Eisenstiefel tragen und sieben Eisenbrote essen müssen. " ⁷⁸*

Was bedeuten *Drei-mal-neun-Erden*? Wo oder was ist das? Ist es eine Entfernung oder ein Ort? Es ist beides. Unsere Vorfahren nannten andere Planeten Erden, und *Drei-mal-Neun Erden* bedeutet siebenundzwanzig Erden (Planeten) des Yarila-Sonnensystems, das die Anzahl der in einem System vereinigten bewohnten Planeten war. Es war nicht die Anzahl der Planeten, die um einen Stern kreisen. Mit anderen Worten, Midgard-Erde war ein Mitglied der Union der Zivilisationen, die das Yarila-Sonnensystem genannt wurde und siebenundzwanzig bewohnte Erdplaneten hatte! Diese siebenundzwanzig Planeten bildeten ein vereintes interstellares System, das eine Hierarchie, ein einheitliches Rechtssystem und höchstwahrscheinlich ein und dieselbe Kultur und Sprache zur Kommunikation hatte, nämlich ... das Altrussische, das sich seither nur wenig verändert hat!

Darüber hinaus gibt der Tapfere Falke an, in welcher Konstellation sich sein Planet des Yarila-Sonnensystems befinden wird — im *Drei-und-Zehnten-Sternengruppe*; d.h. er wird sich im dreizehnten Sternbild des Systems befinden, was dem slawisch-arischen Namen des Sternbildes des Feinsten auf dem Kreis von Svarog entspricht. Um dorthin zu gelangen, muss Nastenka ⁷⁹drei mal neun Entfernungen (oder 27 Entfernungen) zurücklegen. Wenn wir also die Bedeutung der Worte kennen und ihren ursprünglichen Sinn verstehen, verwandeln sich ein paar Sätze, die der Tapfere Falke fallen lässt, in die genauen Koordinaten des Ortes, an dem sie ihn finden wird. Im Schlaf hatte Nastenka die Worte des Tapferen Falken gehört und beschloss am Morgen, sich auf die Suche nach ihm zu machen, da sie eine klare Vorstellung davon hatte, wo sie den Versprochenen finden könnte. Zuerst musste sie ein Raumschiff, die Vitmana, finden, um zu anderen Erdplaneten zu reisen:

"... *Nastenka war nicht einen Tag, nicht zwei Tage und auch nicht drei Tage unterwegs: Es war eine sehr lange Reise. Sie durchquerte offenes Land, urmanische Wälder und hohe Berge. Vögel sangen ihr auf den Feldern Lieder vor, Urman-Wälder hießen sie willkommen, von hohen Bergen aus bewunderte sie die ganze Welt, und schließlich erreichte sie ein erstaunliches Tal, von dem aus der Handel Vitmanas in den grenzenlosen Himmel abhob. Nastenka flehte die guten Menschen an; sie erlaubten ihr, an Bord ihrer Handels-Vitmana zu gehen, und sie machte sich auf eine lange Reise zu dem Ort, der drei mal neun Kilometer von ihrer geliebten Erde entfernt lag ..."* ⁸⁰

Nach einem langen Weg erreichte sie: "...*ein erstaunliches Tal, von dem aus Handels-Vitmanas abhoben...*" Das bedeutet, dass die Menschen von Landebahnen für Raumschiffe wussten, von Handels-Vitmanas. Und wenn es **Handels-Vitmanas gab**, dann gab es auch **Handelsbeziehungen** zwischen unserer Midgard-Erde und anderen Erdplaneten.

Jemand kann einwenden: Das ist ein Märchen, das ist alles Fiktion.

Erstens ist ein Märchen eine Erzählung über reale Ereignisse der Vergangenheit, die durch einige leuchtende Bilder leicht verschönert wird. Die Tatsache, dass die Landeplätze existieren, kann

⁷⁶ Die Lehnübersetzung für das altrussische Zahlwort "siebenundzwanzig". (E.L.)

⁷⁷ Die Lehnübersetzung für das altrussische Zahlwort "dreizehn". (E.L.)

⁷⁸ *Die slawisch-arischen Veden*. Die Quelle des Lebens. Die Erzählung über den tapferen Falken, S. 69.

⁷⁹ Die Verkleinerungsform von Anastasia (E.L.)

⁸⁰ *Die slawisch-arischen Veden*. Die Quelle des Lebens. Das Märchen vom tapferen Falken, S. 70.

durch sehr solide Bestätigungen bewiesen werden, die kein Skeptiker bestreiten kann. Im Jahr 1999 fand Professor Tschuwyrow im südlichen Teil des Urals in der Nähe des Dorfes Chandar eine Steinplatte. Diese Platte erwies sich als eine Reliefkarte der westsibirischen Region (Flüsse: Belaja, Ufinskaja und Sutolka). Noch heute ist es unmöglich, eine ähnliche Karte zu erstellen. Neben der natürlichen Landschaft gibt es 2 Kanalsysteme mit einer Gesamtausdehnung von 12.000 Kilometern und einer Breite von jeweils 500 Metern sowie 12 Dämme, die 300-500 Meter breit, bis zu 10 Kilometer lang und bis zu 3 Kilometer tief sind.

Zweitens gibt es auf dieser Karte mehrere rautenförmige "seltsame" Plattformen in der Nähe dieser Kanäle. Das Bild auf der Oberfläche der Karte ist in einem Maßstab von 1:1,1 km erstellt. Auf der Steinplatte befinden sich auch einige Schriftzeichen in Form von hieroglyphisch-silbischen Buchstaben, die aus irgendeinem Grund zunächst für die altchinesische Sprache gehalten wurden. Später hat sich dies als **nicht** ganz zutreffend erwiesen. Diese dreidimensionale Karte enthält Details, deren Abbildung zumindest die Existenz von künstlichen Satelliten und Technologien voraussetzt, die der modernen Zivilisation unbekannt sind ([Abb. 11](#)).

Professor A. Chuvyrov entdeckte auch die Archivdokumente des Generalgouverneurs der Stadt Ufa aus dem 18th. Jahrhundert, in denen dieser 200 weiße Steinplatten erwähnt, die angeblich in der Nähe des Dorfes Chandar (Bezirk Nurimanovskij) gefunden worden waren. Es wird angenommen, dass sie zusammengenommen eine dreidimensionale Karte unseres Planeten Midgard-Erde bilden. Die neue Expedition von Professor Chuvyrov hat die zweite Steinplatte gefunden, die die archivierten Informationen bestätigt. Es ist unwahrscheinlich, dass alle Platten gefunden werden können, aber das, was bereits gefunden wurde, reicht aus, um zu beweisen, dass auf Midgard-Erde eine hochentwickelte Zivilisation existierte, die zu dem System gehörte, das viele Zivilisationen der Galaxis vor nicht allzu langer Zeit, vor dreizehn- bis fünfzehntausend Jahren, vereinte. Der Fund dieser volumetrischen Karten bestätigt voll und ganz die Informationen aus den slawisch-arischen Veden und macht sie zu einer verlässlichen Quelle für Informationen über die Vergangenheit unserer Zivilisation.

Kehren wir zu der Erzählung über den tapferen Falken zurück und achten wir auf den Teil, in dem es heißt, dass Nastenka nach einer langen Reise endlich angekommen ist: *"...ein erstaunliches Tal, von dem der Handel Vitmanas ausging ..."* Und hier ist, was wir auf der volumetrischen Karte der Uralregion sehen können: *"... es gibt mehrere rautenförmige "seltsame" Plattformen in der Nähe dieser Kanäle ..."* So wird deutlich, dass die rautenförmigen "seltsamen" Plattformen auf der volumetrischen Karte und das Gebiet für den Handel mit Vitmanas aus dem Tale ein und dasselbe sind. Es scheint, dass diese rautenförmigen Plattformen als Landeplätze für Vitmanas dienten. In unseren Gesprächen mit Alexander Nikolajewitsch Tschuwyrow erfuhr ich, dass auf der Reliefkarte mehrere Landeplätze unterschiedlicher Form (von rautenförmig bis dreieckig) und unterschiedlicher Größe verzeichnet waren. Der Zweck dieser Anlagen blieb für die Forscher ein Rätsel. Sie sind jedoch nichts anderes als Landeplätze für Vitmanas und Vitmaras unterschiedlicher Zweckbestimmung und Größe. So ist beispielsweise die Größe des rautenförmigen Geländes einfach enorm und diente höchstwahrscheinlich riesigen Vitmaras zum Starten und Landen. Um die Situation zu klären, werde ich die Informationen aus den slawisch-arischen Veden über den Zweck der Raumschiffe unserer Vorfahren wiedergeben. Vitmaras waren Mutter-Raumschiffe, die 144 Vitmanas tragen konnten. Höchstwahrscheinlich waren Vitmaras Raumschiffe der intergalaktischen Verbindung und der Erkundung.

Achten wir auf die folgenden Zeilen in der Erzählung: *"... die Wälder von Urman hießen sie willkommen, sie bewunderte die ganze Welt von hohen Bergen aus, und schließlich erreichte sie ein erstaunliches Tal, von dem aus der Handel Vitmanas in den grenzenlosen Himmel flog..."* Die Worte *urmanische Wälder* sagen dem modernen Menschen nichts. Aber *urmanische Wälder* bedeckten die Hänge des Urman-Gebirges, des alten Namens für den Ural (der später Riphean-Gebirge genannt wurde)! Wenn ein bekanntes Wort oder ein bekannter Begriff auftaucht, dann passt alles auf einmal zusammen. *"... sie bewunderte die ganze Welt von hohen Bergen aus ..."* — das bedeutet, dass ihr Weg durch das Urman- (Ural-) Gebirge führte. Da sich dieser Gebirgszug fast genau entlang des Meridians von Norden nach Süden erstreckt, könnte Nastenkas Heimat entweder östlich oder westlich

des Uralgebirges liegen. Um in das *erstaunliche Tal* zu gelangen, musste Nastenka den Gebirgszug überqueren. In der Erzählung heißt es, dass der Handel Vitmanas von diesem *erstaunlichen Tal* *ausging*, was bedeutet, dass dieses Tal irgendwo an den Südhängen des Uralgebirges liegen könnte. Da dieses Gebirge von dichten Wäldern bedeckt und von unberührter Taiga umgeben war, konnten Täler nur im Gebiet des Südurals gefunden werden! Der in der Erzählung beschriebene Landeplatz könnte also entweder östlich oder westlich des Urman-Gebirges liegen, d.h. das *erstaunliche Tal* von Nastenka, ein Landeplatz für Vitmanas oder Vitmaras, muss ganz in der Nähe des Urman-Gebirges liegen.

Diese Schlussfolgerung lässt sich ziehen, wenn man den Inhalt der Erzählung aufmerksam verfolgt. Das Erstaunlichste ist, dass auf der Reliefkarte, die Alexander Nikolajewitsch Tschuwyrow gefunden hat, genau im Südural, westlich des Gebirgszuges, ein riesiger rautenförmiger Boden zu sehen ist ([Abb. 12](#) und [Abb. 13](#)). Dieses *erstaunliche Tal*, aus dem der Handel Vitmanas in den grenzenlosen Himmel abhob, ist von enormer Größe! Die Fläche dieses Landeplatzes, genauer gesagt, dieses Kosmodroms, beträgt mehr als **zweihundertvierundachtzig** Quadratkilometer!!! Städte wie Ufa, Blagoweschtschensk, Sterlitamak und Salawat sowie einige kleinere Städte und Dörfer könnten sich problemlos auf dieser Fläche befinden! Die Größe der Anlage, die unsere Vorfahren geschaffen haben, ist einfach erstaunlich!

Es ist erstaunlich, dass in der Erzählung über den tapferen Falken so genaue Informationen über die Vergangenheit unserer Vorfahren gegeben werden. Wir sollten dies einfach akzeptieren und tief in den Sinn des Vermächtnisses unserer Vorfahren eindringen, um es zu sehen, wozu wir nicht viel brauchen, nur die Bedeutung der Worte und Begriffe zu finden, die wir jetzt nicht benutzen, oder den wahren Sinn dieser Worte und Begriffe wiederherzustellen, genau wie unsere Vorfahren sie benutzten. Und dann wird das wahre Wunder geschehen!!! Wir werden feststellen, dass die Erzählung genau das ist, was sie sein muss: eine Beschreibung der realen Ereignisse in der Vergangenheit des russischen Volkes, die mündlich von einer Generation zur anderen weitergegeben wurde, von den alten Zeiten bis in unsere Tage. Das Wissen, das unsere Vorfahren durch das Märchen über den Tapferen Falken weitergegeben haben, scheint einfach unglaublich zu sein. Gleichzeitig ist es sehr interessant, wie es unseren weisen Vorfahren gelungen ist, die Informationen über die realen Ereignisse der Vergangenheit durch mehrere Jahrtausende zu tragen. Dieses Verständnis erlaubt es uns, den schwarzen Schleier der Lügen von der großen Vergangenheit des russischen Volkes, genauer gesagt — des russischen Volkes — zu zerreißen!

Nur Russen können nach der wahren Bedeutung der Wörter und Begriffe in den Erzählungen suchen. Ein Ausländer wird die Informationen, die unsere Vorfahren in die Folklore eingebaut haben, nicht sehen können, und zwar aus einem Grund: Es ist für einen Ausländer unmöglich, die wahre Bedeutung der russischen Wörter zu ergründen, er wird es nicht tun, weil er es nicht nötig hat. Nur das genetische Gedächtnis, das wir von unseren Vorfahren erhalten haben, gibt uns die Möglichkeit, die Wörter der großen Sprache wieder zum Leben zu erwecken, die ihrerseits, wenn sie einmal lebendig sind, uns große Geheimnisse der Vergangenheit eröffnen werden, die viele gerne in Vergessenheit geraten lassen würden. Viele Zeugnisse sind vernichtet worden, aber niemand war in der Lage, die russische Epik und die Märchen zu zerstören. Keiner unserer Feinde hat ihnen irgendeine Bedeutung beigemessen, er hielt sie nur für törichte Phantasien. Aber selbst ein Russe wird die wahre Bedeutung der Worte erst verstehen, wenn er aufwacht! Solange das nicht geschieht, werden die Worte ihre Geheimnisse bewahren. Um sicherzugehen, dass dies der Fall ist, wollen wir die Analyse fortsetzen und sehen, wie viele überraschende Informationen in nur einer Erzählung über den Tapferen Falken "versteckt" sind...

Kehren wir also zu Nastenkas Abenteuern zurück, zu dem Ort, an dem wir sie verlassen haben, nämlich zu dem Moment, als sie zu ihrer ersten Reise in einer Handels-Vitmana aufbrach, seit sie ihre Heimat verlassen hatte... Nach einem langen Weg erreichte die Vitmana ihren Bestimmungsort: *"... nachdem die Handels-Vitmana auf einer wunderbaren Erde gelandet war, ging sie auf dem Waldweg, der blauen Sonne folgend, die sich zur Ruhe begab. Sie ging lange Zeit; die Nacht kam;*

zwei Monde begannen am Himmel zu leuchten..." ⁸¹

So erschien unser Reisender auf einem anderen Planeten, der zum Planetensystem eines Sterns gehörte, bei dem die Farbe Blau im Sonnenspektrum vorherrscht. Aus diesem Grund war die Sonne am Himmel dieses Planeten blau. Der Händler Vitmana nahm sie mit auf einen anderen Planeten, aber nicht in den Finest's Palace (Sternbild). Die Göttin Karna sagte zu ihr, dass sie **eineinhalb Kreise weit entfernter Entfernungen** zurücklegen müsse, um die Sternengruppe von Finest zu erreichen. Nastenka begann, sich auf eine neue Reise vorzubereiten. Übrigens bedeutet das Wort "Reise" (*puteshestvie*) im Russischen, sich auf den Weg (*put*) zu machen (*shestvovat*), mit anderen Worten, seinen Weg und den Sinn des Lebens zu suchen und sich selbst zu verwirklichen. Heutzutage hat dieses Wort eine ziemlich vereinfachte, auf die physische Bewegung von einem Punkt zum anderen reduzierte Bedeutung erhalten. Unsere Vorfahren hatten ein anderes Wort für diesen Zweck — wandern (*stranstvovat*), das in der modernen Sprache immer seltener verwendet wird.

Das Vergessen eines Wortes und die absichtliche Verzerrung der wahren Bedeutung anderer führt dazu, dass selbst ein genetisch russischer Mensch die Bedeutung vieler Wörter überhaupt nicht oder falsch versteht. Ein sprachliches Ablenkungsmanöver der Feinde der Menschheit hat dazu geführt, dass die Mehrheit der Russen den Worten "**weit weg**" keine Aufmerksamkeit schenkt und sie für eine bloße Redewendung hält! Für unsere Vorfahren hatten sie jedoch eine sehr klare und praktische Bedeutung. Eine **weite Entfernung** ist für unsere "primitiven" Vorfahren nicht nur eine anschauliche Vorstellung von einem langen Weg, sondern eine **Längeneinheit**, die nach modernen Begriffen etwa **1,4 Lichtjahren entspricht**. Ich möchte diejenigen, die den Begriff Lichtjahr vergessen haben oder nicht kennen, daran erinnern, dass es sich um die Entfernung handelt, die das Licht in einem Jahr zurücklegt. Wenn wir davon ausgehen, dass die Lichtgeschwindigkeit im Weltraum 300 000 Kilometer pro Sekunde beträgt, ist ein Lichtjahr **$9,4608 \times 10^{12}$ km** lang und somit entspricht eine **weite Entfernung** ungefähr einer Entfernung von **$13\,245 \times 10^{12}$ km**.

Lassen Sie uns nun das Konzept der **eineinhalb Kreise** untersuchen. Jeder weiß, was "eineinhalb" ist. Unsere Vorfahren haben den Begriff des Kreises jedoch anders verstanden als wir heute. Wahrscheinlich handelt es sich um **den Kreis von Svarog**, der in **16 Teile** geteilt war. Eineinhalb Kreise entsprechen also 24 Teilen. Wenn wir sie nun in allgemein akzeptierten Einheiten auswerten, entsprechen **anderthalb Kreise in der Ferne 33,6 Lichtjahre** oder **$3,1788288 \times 10^{14}$ km**. Die Entfernung zwischen dem Planeten der Göttin Karna und Finest (Sternbild) wird also 33,6 Lichtjahre betragen. Es stellt sich heraus, dass die Entfernung von Midgard-Erde **27 weit entfernte Entfernungen** oder 37,8 Lichtjahre beträgt, was bedeutet, dass die Entfernung von Midgard-Erde zum Planeten der Göttin Karna **3 weit entfernte Entfernungen** oder **4,2 Lichtjahre** beträgt.

Daraus ergibt sich ein recht merkwürdiges "Bild": Es gibt nur einen Stern, der sich in dieser Entfernung von der Erde befindet — **Alpha (α) Centauri**, auch bekannt als Rigil Kentaurus, Rigel Kent oder Toliman. Und das bedeutet, dass Nastenkas erster Halt auf dem Planeten **Alpha (α) Centauri** im südlichen Sternbild **Centaurus** war und dass auf unserer Midgard-Erde eine hoch entwickelte Zivilisation existierte, als die Erzählung über den Tapferen Falken entstand. Darüber hinaus **kann** die Tatsache, dass die Entfernung zwischen der Midgard-Erde und dem ersten Planeten Erde, auf dem Nastenka die im Märchen erwähnte Göttin Karna traf, und die Entfernung zwischen der Erde und dem nächstgelegenen Stern, **Alpha (α) Centauri**, **nicht nur ein Zufall sein**, was eine **weitere absolute Bestätigung für die Richtigkeit** der in den slawisch-arischen Veden enthaltenen Informationen ist.

Nach modernen Daten ist **Alpha (α) Centauri** ein Hauptreihenstern vom gelben Typ, der **4,36 Lichtjahre** von der Erde entfernt ist; sein Durchmesser ist etwas größer als der der Sonne. Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass die genaue Entfernung zu **Alpha (α) Centauri** erst seit kurzem bekannt ist — seit 2003. Zuvor gab es in verschiedenen Quellen unterschiedliche Angaben: von **4,3**

⁸¹ *Die slawisch-arischen Veden. Die Quelle des Lebens. Die Erzählung über den tapferen Falken, S. 71.*

bis **4,5 Lichtjahre**! Wenn wir das Längenmaß unserer Vorfahren nehmen und die Entfernung zum nächstgelegenen Stern, der in der Erzählung erwähnt wird, berechnen, ergibt sich ein Wert von **4,2 Lichtjahren**. Die Übereinstimmung der modernen Daten mit denen des Märchens ist unglaublich. Außerdem ist der Stern fast identisch mit unserer Sonne. Obwohl es einen geringen Unterschied (1,6) zwischen den modernen und den antiken Daten gibt, denke ich, dass letztere zuverlässiger sind, da unsere Vorfahren zumindest andere Sterne und Erdplaneten besucht haben, während die modernen Informationen rein theoretisch sind. Außerdem ist die Lichtgeschwindigkeit (C) keine Konstante und ändert sich in ziemlich weiten Grenzen, wofür die moderne Wissenschaft eine ganze Reihe von Bestätigungen hat.

Der geringe Unterschied zwischen den realen Informationen unserer Vorfahren und den rein theoretischen Annahmen moderner Wissenschaftler, die auf dem Konzept der Lichtjahre beruhen, bestätigt also die Richtigkeit der Informationen, die in der Erzählung über den Tapferen Falken dargelegt werden. Aber jemand könnte darauf achten, dass Nastenka den Planeten mit einer **blauen Sonne** beschreibt. Ein Skeptiker mag sich freudig die Hände reiben und sich auf die "Entlarvung" der nächsten "Fälschung" freuen. Doch seine Freude wird etwas verfrüht sein. Unsere Reisende erzählt von der blauen Sonne, die "*zur Ruhe ging*", mit anderen Worten, sie beschreibt den Sonnenuntergang auf diesem Planeten. Unsere Sonne, wenn sie "zur Ruhe geht", ist rot und manchmal weinrot, vor allem im Winter, wenn es einen harten Frost gibt. Bedeutet dies, dass unsere Sonne rot oder weinrot ist? Keineswegs; es gibt mehrere Gründe dafür:

1. Die Art und Weise, wie die Neigung der Planetenachse in Bezug auf ihren Stern eingestellt ist. Neigt sich die Planetenachse **zum Stern hin**, wie im Fall unserer Sonne, verschiebt sich das Spektrum zu längeren optischen Wellen hin, d.h. es kommt zu einer **Rotverschiebung des Spektrums**. Neigt sich eine Planetenachse **vom Stern weg**, verschiebt sich das Spektrum zu kürzeren optischen Wellen, d.h. es kommt zu einer **Blauverschiebung des Spektrums**.

2. Die Entfernung zwischen dem Planeten und seinem Stern. Je näher der Planet an seinem Stern ist, desto mehr kurze optische Wellen aus dem Spektrum des Sterns erreichen den Planeten; je weiter er vom Stern entfernt ist, desto mehr lange optische Wellen aus dem Spektrum des Sterns erreichen den Planeten.

3. Die Gaszusammensetzung der Atmosphäre. Schon eine geringfügige Änderung der Anteile der Gase, die die Atmosphäre bilden, verändert das Spektrum der Sternstrahlung, die die Atmosphäre des Planeten absorbieren kann, erheblich. Das Vorhandensein anderer seltener Gase, die sich von den irdischen Gasen unterscheiden, in der Atmosphäre des Planeten verändert das von der Atmosphäre absorbierte Spektrum der Sternstrahlung ebenfalls erheblich.

Die Tatsache, dass Nastenka die blaue Sonne auf dem Planeten der Göttin Karna beobachtet hat, bedeutet also nicht, dass dieser Erdplanet nicht dem Alpha (α) Centauri-Sternsystem zugeordnet werden kann. Denjenigen, die immer noch zweifeln, empfehle ich, unsere Sonne durch verschiedene Farbfilter zu betrachten, die denselben Effekt erzeugen, der in den oben genannten Gründen genannt wird. Kommen wir nun zurück zur Weltraum-Odyssee eines einfachen russischen Mädchens, die, wie sich herausstellte, ein echtes Ereignis war...

*Um zur Sternengruppe von Finest (Sternbild) zu gelangen, muss sie ihre Reise fortsetzen: "... sie sieht dunkle Wälder, das dornige Gras, das keine Körner bringt, sondern auf den Feldern wächst; nackte und steinige Berge begegnen ihr und Vögel singen nicht am Himmel dieser Erde. Nastenka ging weiter, sie eilte sehr. Endlich sah sie wieder ein erstaunliches Tal mit goldenem Handel Vitmanas. Nastenka bat die guten Menschen, sie in ein goldenes Handels-Vitmana zu lassen und verließ diese unglaubliche Erde..."*⁸² Wenn sie ihre eigene Vitmana gehabt hätte oder wenn es ihr gelungen wäre, eine Handels-Vitmana zu finden, die direkt nach Finest's Palace (Sternbild) fährt, hätte Nastenka nur eine Reise machen müssen. Da sich aber die Handels-Vitmanen nach ihrem

⁸² Die slawisch-arischen Veden. Die Quelle des Lebens. Das Märchen vom tapferen Falken, S. 73.

eigenen Zeitplan von einem Planeten zum anderen bewegten, musste sie diejenigen benutzen, die in die für sie notwendige Richtung flogen. So erschien sie auf dem nächsten Planeten: "... *Die goldene Handels-Vitmana landete auf einer dunklen und unattraktiven Erde. Die Erzsonne, die nicht viel Wärme und Licht spendete, ging hinter den Bergen unter; und es gab keinerlei Monde am Himmel dieser Erde ...* " ⁸³

Aus dieser Beschreibung geht hervor, dass der Stern dieses Planeten nach der modernen Klassifizierung ein **Roter Zwergstern** ist, der der letzten Lebensphase des Sterns entspricht. **Rote Zwergsterne sind** im Prinzip sterbende Sterne. Der Mangel an Licht und Wärme verursacht ein schlechtes Planetenleben. So etwas ist für einen Menschen, der der Wissenschaft fern steht und keine Ahnung von der Existenz anderer Welten hat, schwer vorstellbar, und Nastenka war dieser Mensch. Der Planet Erde, auf dem die Göttin Jelya lebte, war äußerst unattraktiv. Die Göttin sagte, dass die Entfernung von diesem Planeten bis zu Finest nicht weniger **als zwei mal neuneinhalb** ⁸⁴ **Kilometer beträgt**, was **22,5 Kilometer Entfernung** entspricht, also **31,5 Lichtjahre** oder **2,980152x10¹⁴ km**. Nastenka hat sich Finest bis auf **2,1 Lichtjahre** genähert. Stellen Sie sich einmal vor, wie viel Zeit moderne Raumschiffe brauchen würden, um eine solche Entfernung zurückzulegen!

Dennoch ist sie noch weit von ihrem Zielort entfernt und setzt ihre Reise fort: "... *Sie sieht, dass die ganze Erde mit dem schwarzen Wald bedeckt ist und es kein offenes Land gibt. Je weiter ihr Hinweis rollt, desto höher und dichter wachsen die Bäume, so dass sich ihre Stämme ineinander verschlingen. Es wird sehr schnell dunkel. Die Erbsonne hat den Himmel verlassen, nur der Widerschein eines violetten Sonnenuntergangs bleibt. Schließlich endet der schwarze Wald und Nastenka sieht eine große Einöde, gepflastert mit schwarzem Stein und flammenfarbenen Vitmanas darauf. Nastenka bat gute Menschen, sie in eine flammenfarbene Vitmana zu lassen und verließ diese unattraktive Erde ...* " ⁸⁵

Ihr nächster Halt ist ein Planet mit einer sehr reichen Natur: "...*Die flammende Vitmana landet auf einer malerischen Erde. Die goldene Sonne spendet viel Licht und geht hinter dem Meer unter, und vier Monde bedecken diese schöne Erde mit ihrem wunderbaren Licht am Himmel...* " ⁸⁶

Nastenka kam Finest (Sternbild) mit jedem Flug näher und näher. Die Göttin Srecha offenbarte ihr, dass die Entfernung zwischen ihrem Planeten und Finest **zwei mal neun und ein Drittel der Entfernungen** beträgt, d.h. **21 Entfernungen** oder **29,4 Lichtjahre**, oder **2,7814752x10¹⁴ km**. Wie wir sehen, ist Nastenka während ihres Fluges von Jelyas Erdplaneten dem Finest's Palace nicht viel näher gekommen, nur eine Entfernung von **2,1 Lichtjahren**. Das bedeutet nicht unbedingt, dass die Entfernung zwischen den beiden Erdenplaneten **2,1 Lichtjahre** beträgt, sondern nur die Tatsache, dass dieser Planet 2,1 Lichtjahre näher an Finests liegt. Wir sollten bedenken, dass der Raum volumetrisch ist und dass die Planeten, die Nastenka besucht hat, theoretisch und praktisch nicht entlang einer geraden Linie angeordnet werden können. Jeder Planet unterscheidet sich von den anderen durch seine Sterne, die Anzahl seiner Monde und seine Beschaffenheit. Unterbewusst vergleicht sie jeden dieser Planeten mit ihrem Heimatplaneten, der Midgard-Erde, was psychologisch absolut natürlich ist und die Echtheit der Informationen bestätigt, die im Laufe der Zeit mythische Formen angenommen haben; das ist ein Merkmal der russischen Märchen, wenn reale Ereignisse in mythische Gewänder "gekleidet" werden. Dies geschah aus einem bestimmten Grund: um die wirklichen Informationen zu verbergen und sie so für die Nachkommen zu bewahren.

Nastenka setzt ihre Reise fort:

"... *Sie folgte einem Hinweis zurück ins Tal, wo **verschiedene** Vitmanas waren. Sie sah eine*

⁸³ Ebd.

⁸⁴ $2 \times 9 + 9/2 = 22,5$ (E.L.)

⁸⁵ *Die slawisch-arischen Veden. Die Quelle des Lebens. Das Märchen vom tapferen Falken*, S. 75.

⁸⁶ *Die slawisch-arischen Veden. Die Quelle des Lebens. Das Märchen vom tapferen Falken*, S. 76.

silberne, wechselte ihr viertes Paar Eisenstiefel und bat gute Leute, sie mitzunehmen ... die Reise der silbernen Vitmana war zu Ende, aber ein sehr langer Weg lag noch vor Nastenka. Sie seufzte schwer, als die Vitmana auf einer seltsamen, verlassenem und schwülen Erde mit einer weißen Sonne landete ... drei Monde leuchteten hell am Himmel..."⁸⁷ Nastenka kam auf den Planeten Erde, wo die Göttin Nesrecha lebte, die ihr erklärte, dass ihr noch **ein Kreis und ein Viertel der weiten Entfernungen** fehlen, um Finest zu erreichen, was **20 weite Entfernungen** sind — **28 Lichtjahre** oder $2,649024 \times 10^{14}$ km. Diesmal wurde ihr Weg um 1 Ferndistanz, oder 1,4 Lichtjahre kürzer.

Und wieder war dies nicht das Ende ihrer Reise: "... Der leitende Hinweis führte sie durch die Berge zu dem Tal, in dem nur ein einziger riesiger Vitmara war. Sie sah diesen riesigen Vitmara, wechselte das fünfte Paar Eisenstiefel und bat gute Menschen, sie mit auf die Erde zu nehmen, wo die Göttin Tara lebt. Der große Vitmara eilte so schnell zwischen den himmlischen Sternen hindurch, dass **sich das Sternenlicht in Streifen verwandelte** und wie ein schöner Regenbogen schimmerte... Der riesige Vitmara landete auf einer wundervollen Erde. Die goldene Sonne ließ ihre Strahlen über die grünen Wälder gleiten und spendete jedem Lebewesen Wärme und Licht. Nastenka sah eine erstaunliche Stadt neben den grünen Wäldern und einen Palast aus weißem Felsen in der Mitte der Stadt..."⁸⁸ Die große Vitmara, der große himmlische Wagen — so nannten unsere Vorfahren das Raumschiff — konnte 144 Vitmanas transportieren. Mit anderen Worten, die große Vitmara ist ein Mutterschiff.

Wie aus Nastenkas Beschreibung hervorgeht, lag die Geschwindigkeit des großen Vitmara nahe an der Lichtgeschwindigkeit (man beachte, dass die Lichtgeschwindigkeit **C** im Raum nicht konstant ist, wie sie in der Relativitätstheorie angenommen wurde, die falsch ist und absichtlich verzerrt wurde). Deshalb konnte Nastenka beobachten, wie sich das Licht der Sterne in Streifen verwandelte und wie ein Regenbogen schimmerte. Das kann man nicht erfinden, sondern nur erleben, vor allem nicht für ein junges Mädchen, es sei denn, sie hat einen wissenschaftlichen Abschluss in Quantenphysik.

Die Göttin Tara teilte ihr mit, dass ihr noch **ein Kreis ferner Entfernungen** bleibt, um Finest's Palace zu erreichen, das sind **16 ferne Entfernungen**, d.h. **22,4 Lichtjahre** oder $2,1192192 \times 10^{14}$ km. Diesmal war sie dem Ziel ihrer Reise um 4 weit entfernte Entfernungen oder 5,6 Lichtjahre näher gekommen. Sie fragte die Göttin Tara, wo sie Hilfe bei der Suche nach dem kürzesten Weg zu Finest's Palace (Konstellationen) bekommen könnte und setzte ihre Reise fort:

" ... ging sie zu einem **flammenfarbenen Wagen**. Als sie ihn erreichte, wechselte Nastenka ihr sechstes Paar Eisenstiefel und verließ die wunderbare Erde. Der flammenfarbene Wagen raste so schnell zwischen den Himmelssternen hindurch, dass Nastenka keine Sterne sehen konnte, sondern nur den vielfarbigen Regenbogenschimmer... Der flammenfarbene Wagen landete auf der Erde, und Nastenka war so überrascht, dass sie fast den Verstand verlor. Es schien ihr, als käme sie wieder auf ihre heimatliche Erde, als wäre sie nirgendwo anders hingegangen. Es war fast dieselbe heitere Sonne, die über Wälder und Felder schien, dieselben Vögel, die am Himmel flogen ..." ⁸⁹

Wie aus der Erzählung ersichtlich ist, kam Nastenka auf den Planeten, der wie der Zwilling von Midgard-Erde aussah. Dies bestätigt, dass andere Erdplaneten, die Nastenka besuchte, sich stark von Midgard-Erde unterschieden. Außerdem, und das ist noch merkwürdiger, war sie von den Planeten, die sich stark von ihrem unterschieden, nicht überrascht, aber ein Planet, der ihrem Planeten genau ähnelte, verblüffte sie. Das kann nur eines bedeuten. Sie, ein einfaches Mädchen, **wusste**, dass **es viele bewohnte Welten gab** und traf Menschen, die von anderen Planeten kamen, und das war für sie eine **ganz normale** Sache. Wahrscheinlich dachte sie, dass sich alle anderen Erdplaneten von ihrer Heimat Midgard-Erde unterscheiden sollten. Deshalb war sie schockiert, als sie einen Erdplaneten

⁸⁷ Die slawisch-arischen Veden. Die Quelle des Lebens. Die Erzählung über den tapferen Falken, S. 77-78.

⁸⁸ Die slawisch-arischen Veden. Die Quelle des Lebens. Das Märchen vom tapferen Falken, S. 80.

⁸⁹ Die slawisch-arischen Veden. Die Quelle des Lebens. Das Märchen vom tapferen Falken, S. 83.

sah, der Midgard-Erde sehr ähnlich war. Eigentlich muss ein Mensch, der zum ersten Mal in den Weltraum reist, schockiert sein, wenn er andere Welten und andere Erdplaneten besucht, deren Natur sich stark von der seines Heimatplaneten unterscheidet. Aber wir sehen das nicht. Im Gegenteil, Nastenka reagiert gelassen auf die Natur anderer Erden, die andere Sonnen, eine andere Farbe des Himmels, ungewöhnliche Pflanzen- und Tierwelten haben.

Diese Art von Reaktion ist nur möglich, wenn solche Reisen nichts Ungewöhnliches waren; dass viele Leute, die sie kannte, zu anderen Erdplaneten reisten und von ihren Reisen erzählten. Auch ihre Reaktion auf die Aussage, dass sie ihren Tapferen Falken in der Sternengruppe Finist (Sternbild) suchen musste, zeigt, dass die Vorstellung, zu einer anderen Sternenkongstellatlon zu reisen, für sie nicht seltsam oder unglaublich klang. Sie packte einfach ihre Sachen und machte sich auf die Reise, da sie wusste, wo sie einen Landeplatz suchen musste, um zu einer anderen Sternenkongstellatlon zu fliegen. Ein solches Verhalten war für sie selbstverständlich. Um zu ihrem Liebling zurückzukehren, brauchte sie **"nur"** zu **anderen Welten** zu fliegen. Für Nastenka war das fast dasselbe wie für unsere Zeitgenossen, nämlich eine ganz gewöhnliche Handlung, was wiederum auf die Verbreitung interstellarer Reisen in jener Zeit hinweist. Offenbar war die Frage sehr einfach zu lösen — sie fragte die Leute, und sie erlaubten ihr, an Bord ihres Handelsschiffs Vitmana zu gehen, das in die von ihr gewünschte Richtung flog.

Auf diese Weise näherte sie sich mit Hilfe der Handels-Vitmanas und der großen Vitmara allmählich Finest. Aber sie musste immer noch die **Hälfte des Kreises der weit entfernten Entfernungen** oder **8 weit entfernte Entfernungen** zurücklegen — **11,2 Lichtjahre** oder **$1,0596096 \times 10^{14}$ km**. Diesmal kam sie Finest auf **8 weit entfernte Entfernungen** oder 11,2 Lichtjahre näher. Sie brach zum Finest's Palace direkt von dem Planeten auf, der sie so stark an Midgard-Erde erinnerte: *"... und sie verließ diese wunderbare Erde auf dem Himmelswagen. Obwohl sie sehr schnell zwischen den Sternen hin und her eilte, schien es Nastenka, dass dieser Weg der längste war. Sie wusste nicht, wie viel Zeit vergangen war; sie hatte ihr letztes Paar Eisenstiefel getragen und ihren letzten Laib Eisenbrot gegessen, und da war die Reise des Himmelswagens auch schon zu Ende. Er landete auf der Erde, und Dazdbog Tarkh Perunovich sagte Nastenka, wohin sie zu gehen hatte..."* ⁹⁰

So erreichte Nastenka den Finest's Palace (Kongstellatlonen) und hatte sechs "Veränderungen". Von da an lassen wir sie ihren eigenen Weg gehen. Unser Ziel war es lediglich, ihre Reise von einem Planeten zum anderen zu beobachten und herauszufinden, wie es dazu kam und was sie dafür benutzte. Die Analyse hat eine überraschende Schicht von Informationen aufgedeckt, die uns zeigten, was für unsere Vorfahren üblich und normal war. Überraschenderweise stellte sich heraus, dass das **Reisen von einem Planeten zum anderen** für unsere Vorfahren ein **übliches Ereignis war**. Außerdem erhielt Nastenka beim Besuch verschiedener Planeten Unterstützung und Hilfe von den Bewohnern dieser Planeten, die unsere Vorfahren als Göttinnen und Götter verehrten: Karna, Jelya, Srecha, Nesrecha, Tara, Dzhiva und Tarkh. Gleichzeitig sagten sie, dass es die Art und Weise war, wie sie genannt wurden: *"... Höre mir zu, gute Maid. Ich werde die Göttin Jelya genannt..."* Normalerweise sagt ein Mensch, wenn er seinen Namen nennt, "mein Name ist". Wenn er sagt: "Ich werde genannt", bedeutet das, dass ihm jemand diesen Namen gegeben hat, und er stimmt nicht unbedingt mit seinem wahren Namen überein.

Diese Art der Klärung wird vorgenommen, um Verwechslungen mit den Namen und Begriffen zu vermeiden. Interessant ist, dass alle in der Erzählung erwähnten Göttinnen und Götter auf verschiedenen Erdplaneten lebten, die in enormen Entfernungen voneinander lagen und sich in unterschiedlichen Sternen-Kongstellatlonen befanden. Diese Tatsache, wenn wir sie beachten, zeigt, dass sie eigentlich keine Göttinnen und Götter waren, obwohl sie auf Midgard-Erde als solche verehrt wurden. Jede von ihnen kam auf Midgard-Erde an, um eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen; danach kehrten sie zu ihren Heimatplaneten zurück oder gingen zu anderen Planeten, um dort ansässigen

⁹⁰ Die slawisch-arischen Veden. Die Quelle des Lebens. Das Märchen vom tapferen Falken, S. 83.

Zivilisationen oder Kolonien bei der Lösung von Problemen zu helfen.

Zweifelsohne waren sie alle hoch entwickelte Wesen, die im Vergleich zu gewöhnlichen Menschen über herausragende Fähigkeiten verfügten. Es ist kein Wunder, dass diejenigen, denen sie halfen, ihnen göttlichen Ursprung zuschrieben. Für Menschen, die sich auf unterschiedlichen evolutionären Entwicklungsstufen befinden, ist es sehr schwierig, sich zu verstehen. Es betrifft in höherem Maße diejenigen, die evolutionär weiter unten stehen, weil sie viele **Entwicklungsstufen** noch nicht durchlaufen haben. Diejenigen hingegen, die diese Entwicklungsstufen bereits durchlaufen haben, begannen ihre Entwicklung bei Null und konnten zahlreiche Evolutionsstufen durchlaufen, bis sie die Stufe erreichten, die es ihnen ermöglichte, jene Fähigkeiten zu beherrschen, die sie in den Augen anderer gottgleich machten. Deshalb behandelten sie diejenigen, die die Erleuchtung durch Wissen noch nicht durchlaufen haben, wie Kinder, die aus den "kurzen Hosen" herauswachsen, die Erleuchtung durch Wissen erfahren und zu anderen qualitativen Ebenen der Fähigkeiten aufsteigen müssen. Diese hochentwickelten Wesen halfen anderen, lebenswichtige Probleme zu lösen, die sie aus dem einen oder anderen Grund nicht lösen konnten, und gaben ihnen die für ihre Entwicklung notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse.

Manche mögen sich fragen: Warum haben sie anderen nicht geholfen, auf ihr Niveau aufzusteigen? Was war der Grund? Hatten sie Angst, ihre gottgleiche Stellung zu verlieren? Sicherlich nicht, der springende Punkt ist, dass jeder Mensch **den notwendigen Evolutionsprozess selbst durchlaufen muss, um diese Art von Eigenschaften und Fähigkeiten zu erlangen**. Die **Geschwindigkeit**, mit der der Mensch diese evolutionäre Treppe hinaufgehen kann, hängt ganz von ihm, seinen Fähigkeiten, seinen mentalen und emotionalen Eigenschaften und seinem Fleiß ab. Manche werden diese Evolutionsstufen sehr schnell, in einem Leben, durchlaufen können. Andere werden viele Lebenszyklen brauchen. Einigen wird es nie gelingen, die Erleuchtung durch Wissen zu erlangen. Nicht, weil es prinzipiell unmöglich ist, sondern weil der Mensch zu diesem Zweck jeden Evolutionsschritt selbst durchlaufen und tief empfinden muss und niemand in der Lage ist, dies für ihn zu tun. Es ist prinzipiell möglich, einen Menschen durch Evolutionsschritte zu führen, aber das wird für diesen Menschen nichts ändern, wenn er nicht versteht und weiß "was, wie und warum".

Wenn ein **geistig unreifer** Mensch Fähigkeiten erhält, die nicht seiner Entwicklungsstufe entsprechen (die wesentlich höher ist), besteht die Gefahr, dass er die Prüfung nicht besteht oder seine Verantwortung nicht versteht und sie für **böse Zwecke** einsetzt. Das ist oft passiert. Ein geistig unreifer Mensch mit mächtigen Fähigkeiten ist ein wunderbares Instrument für dunkle Mächte, deren parasitäres Wesen es erlaubt, diese Unreife geschickt zu manipulieren. Diese Diskrepanz zwischen Form und Inhalt war immer die Quelle von Problemen.

Es nützt nichts, wenn jemand versucht, z.B. die Quantenphysik zu erklären und einem neugeborenen Kind, das noch nicht sprechen gelernt hat, einen starken Laser zu geben, und zwar nicht, weil der Mensch das prinzipiell nicht verstehen kann, sondern weil ein Kind die Quantenphysik und die Tatsache, dass ein Laser kein Spielzeug ist, nicht verstehen kann. Zuerst muss das Kind sprechen, schreiben und lesen lernen, zur Schule gehen und lange lernen, dann werden ihm diese Begriffe klar sein und es wird die Verantwortung für sein Handeln verstehen. Allerdings wird nicht jedes Kind, das eine gute Ausbildung erhält, in der Lage sein, die Quantenphysik und den Grad seiner persönlichen Verantwortung für seine Handlungen zu verstehen.

Das hat nichts Demütigendes an sich. Jeder Mensch ist von Natur aus einzigartig, aber dennoch unterscheiden sich alle Menschen in ihren Fähigkeiten, Talenten, ihrem Fleiß und ihrer Charakterstärke. Daher wird auch die Verwirklichung ihres Lebens unterschiedlich sein. Auf die eine oder andere Weise halfen ihnen hochentwickelte Wesen, die unsere Vorfahren-"Kinder" als Götter wahrnahmen, obwohl sie dem Wort "Gott" eine ganz andere Bedeutung beimaßen. Nicht umsonst sagten unsere Vorfahren zu Fremden: "... wir sind die Kinder von Tarkh und Tara ..." Tarkh und Tara galten als Beschützer und Bewahrer des russischen Landes. Finden wir heraus, wer diese Götter und Göttinnen, die in der Erzählung über den tapferen Falken erwähnt werden, für die Slawen und Arier waren:

1. DIE GÖTTIN KARNA ist eine himmlische Göttin, die Schirmherrin aller menschlichen Geburten und Reinkarnationen. Sie gewährt jedem Menschen das Recht, sich von Fehlern und unrechten Handlungen, die er während seines Erdenlebens begangen hat, zu befreien und sein vom Obersten Gott ROD vorbereitetes Schicksal zu erfüllen. Sie entscheidet, wo in unserer Midgard-Erde, in welchem alten Clan der Großen Rasse, unter welchen Bedingungen und in welcher historischen Zeit eine neue Verkörperung stattfinden wird, damit ein Mensch seinen Lebensweg auf der Midgard-Erde mit Ehre und reinem Gewissen vollenden und in der anderen Welt fortsetzen kann.

2. DIE GÖTTIN JELYA ist eine himmlische Göttin-Patronin und Göttin-Wächterin der Begräbniszeremonien, die unsere Vorfahren veranstalteten, um die Toten in die Welt der Ahnen zu verabschieden. Sie ist eine gutherzige und gutmütige Göttin, die jüngere Schwester von KARNA. Sie begegnet den Seelen, die mit dem heiligen Rauch des Kroda (Begräbnisfeuer) oder des Begräbnisbootes aufsteigen, und gibt ihnen die notwendigen Anweisungen, damit sie sich an die Welt von Nav gewöhnen und sich der Richtung bewusst werden, dem Goldenen Weg der spirituellen Entwicklung zu folgen, der das Gebot des höheren Gottes SVAROG ist.

3. DIE GÖTTIN DOLYA oder SRECHA (Schicksal) ist eine himmlische Göttin des glücklichen Schicksals, des Glücks und des Erfolgs im Leben und in schöpferischen Taten. Sie ist eine ewig schöne, junge himmlische Spinnerin, die den wunderbaren Faden des menschlichen Lebens spinnt. Die Schicksalsgöttin ist eine sehr geschickte Näherin. Aus ihrer smaragdgrünen Spindel fließt ein gleichmäßiger und dauerhafter goldener Faden des menschlichen Lebens und Schicksals, den sie mit ihren zarten Händen hält. Sie ist die jüngste Tochter der Himmelsgöttin MAKOSH und die jüngere Schwester der Göttin NEDOLYA.

4. GÖTTIN NEDOLYA oder NESRECHA (MISFORTUNE) ist eine himmlische Göttin, die den Menschen und ihren Kindern ein unglückliches Schicksal beschert, wenn sie gegen die RITA-Gesetze (himmlische Gesetze der Clan- und Blutreinheit) und die Regeln des Blutes verstoßen. Sie ist eine ältere Frau, die einen besonderen Faden des menschlichen Lebens spinnt. Aus ihrer alten Granitspindel fließt ein gekrümmter, unebener und fadenscheiniger grauer Faden des Lebens und des Schicksals eines Menschen, der durch die Lektion der Göttin bestraft wurde. Wenn ein Mensch die Lektion der Götter vollständig erfüllt, zerreißt Nedolya den grauen Faden seines Lebens und er geht, befreit von einem unglücklichen Schicksal, in die Welt der Ahnen, oder sie legt einen goldenen Faden ihrer jüngeren Schwester in sein Schicksal. Die Göttin NEDOLYA ist die älteste Tochter der Himmelsgöttin MAKOSH.

5. DIE GÖTTIN TARA (Tarina, Taia, Tabiti) ist eine jüngere Schwester des Gottes TARKH, der auch Dazhdbog genannt wird. Sie ist die Tochter des himmlischen Gottes PERUN. Die Göttin Tara sprüht immer vor Güte, Liebe, Zärtlichkeit, Sorge und Aufmerksamkeit. Ihre Gnade wird über die Natur und die Menschen ausgegossen. Die immer schöne Göttin Tara ist eine himmlische Hüterin der heiligen Haine, Wälder, Eichenwälder und heiligen Bäume der Großen Rasse — Eiche, Zeder, Ulme, Birke und Esche. Weil die Göttin Tara und ihr älterer Bruder Tarkh Dazhdbog die grenzenlosen Ländereien von Belovodie und der Heiligen Rasse bewachen, wurden diese Gebiete das Land von Tarkh und Tara genannt, d.h. das Große Tartarien: auch die Slawen-Arier nannten den Polarstern Tara zu Ehren dieser wunderbaren Göttin.

6. DIE GÖTTIN DZHIVA (Deva, Jiva, Diva, Siva) ist eine Göttin des Ewigen Universellen Lebens, die Göttin der jungen und reinen menschlichen Seelen. Sie schenkt jedem Vertreter der Großen Rasse oder jedem Nachkommen des Himmlischen Clans eine reine und helle Seele, um in der Welt von Yav (materielle Welt) geboren zu werden, und lässt einen Menschen nach seinem gerechten irdischen Leben das Göttliche Suritsa⁹¹ aus der Schale des Ewigen Lebens trinken. Die Göttin Dzhiva

⁹¹ Sura, Suritsa (altrussisch) — ein rituelles Getränk, das nach verschiedenen Quellen aus Gerste, die direkt in der Sonne fermentiert wurde (Suria), oder aus Honig, oder aus Heilkräutern, die mit Quellwasser aufgegossen wurden, zubereitet wurde. (E.L.)

ist die Verkörperung der fruchtbaren Kraft des Lebens, der ewigen Jugend und Verliebtheit und der größten Schönheit der Natur und des Menschen.

Sie ist eine Göttin-Patronin des Palastes der Jungfrau im Kreis von Svarog. Es wird angenommen, dass, wenn Yarila-Sonne im himmlischen Palast der Jungfrau ist, Kinder geboren werden, die mit besonderen Fähigkeiten ausgestattet sind, wie der Voraussicht großer Veränderungen, der Vorhersage von Naturkatastrophen und der Fähigkeit, jede verworrene Situation zu erkennen. Die Göttin Dzhiva ist eine gutherzige Ehefrau und Retterin des Gottes Tarkh Dazhdbog. Sie versorgt auch schwangere Frauen und stillende Mütter der Clans der Großen Rasse, die die alten häuslichen Traditionen und die jahrhundertealte Lebensweise der Familie pflegen, mit Zärtlichkeit, Güte, Herzlichkeit und Aufmerksamkeit.

7. DER GOTT TARKH PERUNOVICH (DAZHDBOG) *ist ein Gott-Hüter der alten Großen Weisheit. Er wurde Dazhdbog (der gebende Gott) genannt, weil er den Menschen der Großen Rasse und den Nachkommen des himmlischen Clans neun Santias (Bücher) gab. Diese Santias wurden in alten Runen geschrieben und enthalten die heiligen alten Veden, Tarkhs Gebote und Anweisungen. Dazhdbog ist ein Träger von allem Segen, Glück und Wohlstand. Tarkh Dazhdbog wurde in heiligen und volkstümlichen Gesängen und Hymnen verherrlicht, nicht nur, weil er den Clans der Großen Rasse ein glückliches und verdientes Leben geschenkt hat, sondern auch, weil er die Mächte der Dunklen Welt vernichtet hat, die Koscheis auf dem nächstgelegenen Mond, Lelia, versammelt hatte, um Midgard-Erde einzunehmen.*

*Tarkh Dazhdbog zerstörte diesen Mond zusammen mit allen dunklen Kräften, die sich auf ihm befanden... Dazhdbog Tarkh Perunovich ist ein Gott-Patron der Sternengruppe der Rasse im Kreis von Svarog. In vielen alten vedischen Texten bittet Tarkhs goldhaarige Schwester, die Göttin Tara, ihn, den Menschen der Großen Rasse zu helfen. Gemeinsam vollbrachten sie gute Taten und halfen den Menschen, die unendlichen Weiten der Midgard-Erde bewohnbar zu machen. Der Gott Tarkh wies auf den günstigsten Ort für den Bau einer Siedlung oder eines Tempels hin, und seine Schwester Tara beriet die Menschen, welche Bäume sie dafür verwenden sollten. Sie lehrte die Menschen, dass sie neue Bäume pflanzen sollten, um die gefälltten zu ersetzen, damit auch ihre Nachkommen genügend Baumaterial zur Verfügung hätten. Danach begannen viele Clans, sich Tarkh und Taras Enkelkinder zu nennen...*⁹²

Ich habe die Götter und Göttinnen, die Nastenka auf der Suche nach ihrem Versprechen aufgesucht hat, in der Reihenfolge angeordnet, in der sie in der Erzählung über den tapferen Falken erwähnt werden: Karna, Jelya, Srecha (Schicksal), Nesrecha (Unglück), Tara, Dzhiva und Tarkh Perunovich (Dazhdbog). Wenn wir auf ihre "Verantwortungsbereiche" achten, werden wir einige interessante Nuancen feststellen.

Nastenka fragte die Göttin Karna, ob der Tapfere Falke irgendwo für ein neues Leben inkarniert sei. Sie fragte die Göttin Jelya, ob der Tapfere Falke in der Welt Nav sei, mit anderen Worten, ob er gestorben und von der Welt Yav in die Welt Nav übergegangen sei? Es stellte sich heraus, dass Nastenka nicht sicher war, ob ihr Versprochener noch am Leben war. Als sie herausfand, dass er nicht in der Welt der Toten war, ging sie zur Göttin Srecha, um herauszufinden, wohin der Faden des Lebens und des Schicksals sie und ihren Versprochenen führen würde. Sie fragte die Göttin Nesrecha, ob das, was mit ihr und dem Tapferen Falken geschah, eine Strafe für unkorrektes Verhalten sei: und ob sie zufällig gegen die RITA-Gesetze und die Regeln des Blutes verstoßen hätten? Und erst dann, als sie ein reines Gewissen hatte, bat sie die Göttin Tara um Hilfe, denn sie wusste, dass sie den Menschen im russischen Land half und im Notfall ihren Bruder, den Gott Tarkh Perunovich (Dazhdbog), um Hilfe bitten würde. Mit der Unterstützung der Schutzherrin der Verliebten, der Göttin Dshiva — der Gattin des Gottes Tarkh — begibt sich Nastenka zu dem ihr versprochenen

⁹² *Die slawisch-arischen Veden. Das dritte Buch. Ingliismus. Das Wort der Weisheit von Volkhv Velimudr, S. 72-73, 72, 63, 63, 61, 49, 45-46.*

himmlischen Wagen, der dem Gott Tarkh gehörte und sie zu Finest (Sternbild) bringt.

Das oben Gesagte zeigt deutlich, dass Nastenkas Handlungen nicht zufällig waren: Sie hielt sich an die hierarchischen Regeln, nach denen unsere Vorfahren lebten. Sie besuchte Göttinnen und Götter entsprechend ihrer Stellung in der himmlischen Hierarchie der Lichtkräfte. Dies zeigt, dass in der Vergangenheit fast jeder im russischen Land von der Existenz dieser Hierarchie und den Verhaltensregeln wusste. Außerdem betrachteten die Menschen diese so genannten Götter nicht als Himmelsbewohner, sondern als evolutionär fortgeschrittene und durch Wissen erleuchtete Menschen, die ihr evolutionäres Potenzial so weit entwickelt haben, dass sie über unglaubliche Fähigkeiten verfügen konnten.

Interessant ist, dass Nastenka die Erdplaneten, auf denen Göttinnen und Götter lebten, nur mit Vitmanas oder Vitmaras erreichte, was darauf hindeutet, dass die Tore zwischen den Welten auf der Midgard-Erde infolge der Sternenkriege zwischen den hellen und dunklen Mächten nicht funktionierten. Wenn das so ist, dann geschahen die Ereignisse, die in der Erzählung über den Tapferen Falken beschrieben werden, vor etwa vierzigtausend Jahren. Ungefähr zu dieser Zeit besuchte der Gott Perun die Midgard-Erde und erklärte den Volkswächtern der Sternentore, wie sie dieses interstellare Transportsystem wiederherstellen konnten, das es ermöglichte, fast augenblicklich zwischen den Erdplaneten zu reisen, die Mitglieder der intergalaktischen Vereinigung der Zivilisationen der Lichten Kräfte waren.

Sicherlich gab es Planeten auf der Erde, die keine Sternentore besaßen, und es ist anzunehmen, dass auch die Sternengruppe (das Sternbild) von Finest keine besaß. In diesem Fall könnten die Ereignisse, die in der Erzählung über den Tapferen Falken beschrieben werden, jederzeit vor der planetarischen Katastrophe auf Midgard-Erde stattfinden, die sich vor 13.016 Jahren (2007) als Folge des Krieges zwischen dem Alten Slawisch-Arischen Reich (Das Erste Reich) und Antlan (Atlantis) ereignete. Die regelmäßige Kommunikation zwischen Midgard-Erde und anderen Planeten wurde nach dieser Katastrophe unterbrochen, die sich ereignete, als der kleine Mond Fatta durch den ungeschickten Einsatz der Elementarkräfte von Midgard-Erde durch die höhere Kaste der Antlaner zerstört wurde und seine Fragmente auf den Planeten fielen und die Neigung seiner Achse veränderten. Die Tore zwischen den Welten wurden erst blockiert, als sich infolge der Katastrophe die Platten zu verschieben begannen und starke Erdbeben und Vulkanausbrüche die Startplätze für Raumschiffe sowie die Städte und andere großartige Anlagen unserer Vorfahren zerstörten. Aber bis dahin waren sie aktiv, und die Kristalle zu ihrer Steuerung befanden sich an den erforderlichen Stellen.

Es gibt noch eine weitere Sache, die unsere Aufmerksamkeit verdient. Nastenka besuchte die höheren Hierarchen der Lichtkräfte auf ihren Erdenplaneten. Diese Hierarchen waren die Göttinnen Karna, Jelya, Srecha, Nesrecha, Tara, Dzhiva und der Gott Tarkh Perunovich (Dazhdbog). Das bedeutet, dass es zumindest auf einigen von ihnen Sternentore geben muss! Aber Nastenka erreichte diese Planeten nur über Vitmanas und Vitmaras. Und das bedeutet, dass die in der Erzählung beschriebenen Ereignisse während des Krieges zwischen den hellen und den dunklen Kräften stattfanden, als die sozialen Raumparasiten nukleare Schläge austeilten und einige Erdplaneten zerstörten, auf denen sich die Multi-Tor-Kreise befanden (zum Beispiel Troara-Erde), und als die Tore zwischen den Welten auf der Midgard-Erde nicht funktionierten. Daher ist es möglich, mit größerer Sicherheit zu sagen, dass die in der Erzählung über den Tapferen Falken beschriebenen Ereignisse vor etwa vierzigtausend Jahren stattfanden!

Kommen wir nun zurück zu Vitmanas und Vitmaras.

Erinnern wir uns, dass unsere Vorfahren eine Big Vitmara, den Großen Himmelswagen, nannten. Diese Art von Raumschiff war für Flüge über sehr weite Entfernungen gedacht, höchstwahrscheinlich für Flüge von einer Galaxie zur anderen. Sie konnten 144 Vitmanas tragen, die als Forschungsraumschiffe für Reisen zwischen den nächstgelegenen Sternensystemen in relativ "kurzen" Entfernungen und als Handelsraumschiffe eingesetzt wurden. Wir können davon ausgehen, dass es zwei Arten von Raumschiffen gab: **intergalaktische Raumschiffe — Große Vitmaras** und

galaktische Raumschiffe — Vitmanas. Die galaktischen Raumschiffe wurden für Reisen innerhalb einer Galaxie verwendet. Die intergalaktischen Raumschiffe wurden für die Verschiebung zwischen Galaxien verwendet. Die Beschreibung einer unterschiedlichen Geschwindigkeit, mit der sich Vitmanas und Vitmaras im Raum bewegten, bestätigt diese Tatsache, wenn die Geschwindigkeit der **Großen Vitmara (des Großen Himmelswagens, des Flammenden Wagens oder einfach des Himmelswagens)** viel größer als die Lichtgeschwindigkeit war. Höchstwahrscheinlich rollten die Großen Vitmaras den Raum auf, um lange Raumsprünge von einer Galaxie zur anderen zu realisieren. Weder Vitmanas noch Vitmaras rollten den Raum bei kleinen Entfernungen innerhalb der Grenzen einer Galaxie oder beim Flug von einem Sternensystem zum anderen auf. Wahrscheinlich haben sie die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen während des Sternenkriegs zwischen den hellen und den dunklen Mächten beobachtet, der vor etwa vierzigtausend irdischen Jahren tobte. Aber das ist das Thema einer anderen Geschichte...

Es ist offensichtlich, dass der Große Himmlische Wagen, der Flammende Wagen oder der Himmlische Wagen verschiedene umgangssprachliche Namen für ein und dasselbe intergalaktische Raumschiff, Vitmara, sind. Außerdem können einige Unterscheidungen in den Namen durch ihre technischen Unterschiede verursacht werden, die aus den folgenden Gründen zu beobachten sind:

1. Jedes Raumschiff wurde von verschiedenen Zivilisationen erschaffen.
2. Jedes Raumschiff gehörte zu verschiedenen Typen von intergalaktischen Schiffen, die von ein und derselben Zivilisation geschaffen wurden.

Auf die eine oder andere Weise wurden Vitmaras für Reisen im Weltraum über unglaublich weite Entfernungen eingesetzt, die für Vitmanas unerreichbar sind, die aber wahrscheinlich leicht in die Atmosphäre der Planeten eindringen und auf der Oberfläche landen können. Genau diese Eigenschaft erklärt die Tatsache, dass sie für den Transport von Handelsgütern verwendet wurden. In der Erzählung werden verschiedene Handels-Vitmanen erwähnt: goldene, flammende und silberne. Interessant ist, dass es auf dem Landeplatz, den Nastenka auf dem Planeten der Göttin Srecha sah, mehrere Arten von Vitmanas gab: *"... in das Tal, wo verschiedene Vitmanas waren. Sie sah eine silberne, wechselte ihr viertes Paar Eisenstiefel und bat gute Leute, sie mitzunehmen..."* Es gab **verschiedene Vitmanas**, aber Nastenka wählte eine **silberne**, was bedeutet, dass nur eine silberne Vitmana sie zum Planeten der Göttin Nesrecha bringen konnte. Und das bedeutet, dass verschiedene Zivilisationen oder Vereinigungen von Zivilisationen **verschiedene** Raumschiffe hatten.

Ihre **äußeren Unterschiede** deuten darauf hin, dass sie ihre technischen Eigenheiten hatten, was wiederum dafür spricht, dass sich Zivilisationen oder Zusammenschlüsse von Zivilisationen, die Handels- und wahrscheinlich auch andere Beziehungen unterhielten, unabhängig voneinander entwickelten. Verschiedene Vitmanas wurden nur auf einem, dem dritten, Erdplaneten gefunden, was den Schluss zulässt, dass dieser Planet höchstwahrscheinlich eine Art Handelszentrum für viele Zivilisationen war; wahrscheinlich wegen seiner sehr günstigen Lage im Weltraum...